

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 19 (1901)
Heft: 57

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Zuger Kantonalbank in Zug. — Guatemala: Bericht des Schweizerischen Konsuls, Herrn Alfred Keller (Schluss). — Douanes: Suisse. — Schweizerischer Warenverkehr. — Konsulate. — Consulate.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern.

1901. 15. Februar. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Behle, Spahr & C^{ie}** in Bern (S. H. A. B. Nr. 255 vom 8. August 1899, pag. 1027) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «H. Spahr».

Inhaber der Firma **H. Spahr** in Bern ist Johann Heinrich Spahr, von Herzogenbuchsee, in Bern wohnhaft. Natur des Geschäfts: Buch- und Accidenzdruckerei, Zeughausgasse 24, und Amthausgasse 2, Bern. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der aufgelösten Kommanditgesellschaft «Behle, Spahr & C^{ie}».

15. Februar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Osswald & C^{ie}** in Bern (S. H. A. B. Nr. 214 vom 18. August 1897, pag. 878) ist infolge Todes ausgeschieden: **Alphons Osswald**.

16. Februar. Die Firma **J. Lenzingers sel. W^{we}** in Bern (S. H. A. B. Nr. 39 vom 23. Februar 1894, pag. 155) ist infolge Todes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Lenzinger & C^{ie}».

Eugen Lenzinger und Marie Lenzinger, beide von Weinfelden (Thurgau), in Bern, haben unter der Firma **Lenzinger & C^{ie}** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1901 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Lenzingers sel. W^{we}» übernommen hat. Natur des Geschäftes: Bonneterie und Mercerie. Geschäftsort: Spitalgasse 53, Bern.

16. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Hubacher & Biedermann** in Bern (S. H. A. B. Nr. 71 vom 8. März 1898, pag. 294) hat sich auf 1. Januar 1901 aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Kommanditgesellschaft «Hubacher & C^o, Lithographische Kunstanstalt» in Bern.

Gustav Hubacher, von und in Bern, Heinrich Biedermann, von Winterthur, in Bern, Fritz Woeltz, von und in Stuttgart, und J. H. Trachsler, von Elgg, in Zürich, bilden unter der Firma **Hubacher & C^o, Lithographische Kunstanstalt**, mit Sitz in Bern, eine Kommanditgesellschaft. Gustav Hubacher ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; Kommanditäre sind: Heinrich Biedermann mit fünfundsiebentausend Franken, Fritz Woeltz mit fünfundsechzigtausend Franken und J. H. Trachsler mit fünfundzwanzigtausend Franken. Die Gesellschaft hat ihren Anfang mit dem 1. Januar 1901 genommen und übernimmt rechtsgültig von diesem Tage an Aktiven und Passiven der aufgelösten Firma «Hubacher & Biedermann». Natur des Geschäfts: Lithographische Kunstanstalt.

Berichtigung. Im Eintrag **Berna Loge N^o III des unabhängigen Ordens der Gut-Templer** in Bern (S. H. A. B. Nr. 37 vom 4. Februar 1901, pag. 146) hat sich ein Fehler eingeschlichen: Ferdinand Wittwer wurde als Vice-Präsident gewählt, nicht als Präsident, wie irrtümlich angegeben.

Bureau Biel.

18. Februar. Unter dem Namen **Sektion Biel des S.-A.-C** hat sich, mit Sitz in Biel, ein Verein im Sinne des Titels XXVIII O. R. gegründet mit den gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Zwecken des Schweizer Alpenclubs, einen Teil desselben bildend. Der Verein bezweckt speziell Vereinigung der Bergsteiger und Alpenfreunde von Biel und Umgebung durch Veranstaltung: a. gemeinschaftlicher grösserer und kleinerer Ausflüge in die Alpen und in den Jura; b. regelmässiger Versammlungen in einem Vereinslokal zwecks geselligen Verkehrs und Entgegennahme von Vorträgen, sowie Besprechung von Bergfahrten. Die Statuten sind am 27. Dezember 1898 festgestellt worden. Als Mitglieder des Vereins können aufgenommen werden, ohne Rücksicht auf Alter, Nationalität und Konfession, solche Personen, die gut beleumdet sind und sich den Vereinsstatuten unterziehen, und zwar auf schriftliche Anmeldung hin beim Vorstand durch absoluten Mehrheitsbeschluss der Vereinsversammlung. In dringenden Fällen ist der Vorstand zur Aufnahme befugt unter Vorbehalt der Bestätigung durch die Vereinsversammlung. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 5. Der Jahresbeitrag an die Centralkasse ist auf Fr. 5, derjenige an die Sektionskasse auf Fr. 4 per Mitglied festgesetzt; letzterer kann durch Beschluss der Generalversammlung erhöht oder herabgesetzt werden. Der Austritt geschieht durch schriftliche Anmeldung beim Vorstand, unter gleichzeitiger Rückgabe des Clubabzeichens, durch Tod und durch Ausschluss seitens der Vereinsversammlung. Für Mitglieder des S. A. C., welche in die Sektion Biel des S. A. C. übertreten, genügt Anmeldung beim Vorstand. Die deutschsprechenden Vereinsmitglieder sind gehalten, das «Jahrbuch des Schweiz. Alpenclubs», die französisch sprechenden Mitglieder das «Echo des Alpes» anzuschaffen. Die Organe des Vereins sind: die Vereinsversammlung und ein Vorstand von 7 Mitgliedern. Namens des Vereins führt der Präsident oder der Vicepräsident kollektiv mit dem Sekretär die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Dr. Arnold Bähler, Apotheker, vom Längenbühl; Vicepräsident: Adolf Moser, von Herb-

ligen, Buchdrucker; Sekretär ist Friedrich Studer, von Escholzmatt, Lehrer an der Eisenbahnschule zu Biel, alle in Biel wohnhaft.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

18. Februar. Die Firma **Chr. Stettler** im Ried bei Schüpbach (S. H. A. B. Nr. 16, II. Teil, vom 9. Februar 1883, pag. 116) ist infolge Absterbens des Inhabers erloschen.

Obwalden — Unterwalden-le-haut — Untervaldo alto

1901. 15. Februar. Die Firma **Frz. Stockmann**, Gartenentensilienfabrikant, in Sarnen (S. H. A. B. vom 22. Dezember 1894, pag. 1129) ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino
Ufficio di Locarno.

1901. 18 febbraio. La ditta **Guglielmo Bulgarelli**, in Locarno (F. u. s. di c. del 25 maggio 1900, n^o 189, pag. 760), è cancellata dietro istanza del titolare a motivo di cessazione del commercio pel quale fu iscritta.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau d'Aigle.

1901. 16 février. Sur arrêt rendu le 5 février 1901 par le tribunal cantonal, autorité de surveillance du canton de Vaud (règlement art. 26, all. 4 et 6): Le chef de la maison **Ed. Joly**, à Villeneuve, est Edouard, fils de David Joly, de Villeneuve, y domicilié. Genre de commerce: Vins. Bureaux: à Villeneuve.

Bureau de Lausanne.

15 février. La société en nom collectif **Lapie & C^{ie}** à Lausanne, librairie (F. o. s. du c. du 28 mars 1899), est dissoute ensuite de retrait de l'associé Alphonse Rion; cette raison sociale est en conséquence radiée.

L'associé Armand Lapie, de St-Erme (Aisne, France), domicilié à Lausanne, a repris sous la raison **Librairie ancienne et populaire, A. Lapie**, à Lausanne, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la maison «Lapie & C^{ie}». Genre de commerce: Librairie ancienne et populaire. Magasin: 5, Rue de la Louve.

16 février. La raison **Victor Bayard**, à Lausanne, Café de la Louve (F. o. s. du c. du 23 juillet 1892), est radiée ensuite du décès du titulaire.

16 février. Le chef de la maison **L^s Morier-Bayard**, à Lausanne, est Louis-César Morier, allié Bayard, de Châteaudo-Oex, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Exploitation du café-brasserie précédemment Bayard, 1, Rue du Grand St-Jean.

Bureau d'Orbe.

16 février. La raison **Pierre Chanson**, à Vuitteboeuf (F. o. s. du c. du 15 janvier 1895, n^o 11, page 44), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la maison «Ed. Nicolet-Chanson», à Vuitteboeuf. En conséquence la procuration conférée à Gustave Chanson, au dit lieu, est radiée.

Le chef de la maison **Ed. Nicolet-Chanson**, à Vuitteboeuf, est Edmond, fils d'Edouard Nicolet, de Lignerolles, domicilié à Vuitteboeuf. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «Pierre Chanson», à Vuitteboeuf, radiée. Genre de commerce: Draperie, toilerie, chapellerie, épicerie, mercerie, tabacs, cigares, denrées coloniales, crins, poterie. Bureau: à Vuitteboeuf, maison Gaillard.

Bureau du Sentier.

15 février. La raison **Meylan-Guignard et C^{ie}**, au Lieu (F. o. s. du c. du 16 février 1886), est radiée ensuite du décès de l'associé Pierre-Etienne Meylan.

Sous la raison sociale **E. Meylan et C^{ie}**, au Lieu, Pierre-Emile Meylan, fils de Pierre-Etienne, demeurant au Lieu, et Ami-David-Louis Meylan, fils de Jules-Henri-Samuel, domicilié à Orient, ont formé une société en nom collectif ayant son siège au Lieu, laquelle reprend la suite des affaires avec l'actif et le passif de l'ancienne société «Meylan-Guignard et C^{ie}», à partir du 1^{er} mars 1901. L'associé Pierre-Emile Meylan a seul la signature sociale. Genre de commerce: Fabrication de pierreries pour horlogerie; contre-pivots et sertissages en tous genres.

Bureau de Vevey.

18 février. La raison **Berthe Woog**, à Montreux (F. o. s. du c. du 23 juin 1898, n^o 186, page 782), est radiée ensuite du décès de la titulaire.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1901. 16 février. La raison **A. Benguerel**, à Fleurier (F. o. s. du c. des 8 juin 1883, II^e partie, page 676, et 9 juillet 1896, page 793), est radiée ensuite de décès du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la maison «V^{ve} A. Benguerel», à Fleurier.

Le chef de la maison **V^{ve} A. Benguerel**, à Fleurier, est Lina Benguerel, de Fontainemelon, domicilié à Fleurier. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «A. Benguerel», radiée. Genre de commerce: Chapellerie.

Genf — Genève — Ginevra

1901. 15 février. La société en nom collectif **Vecchio et C^o**, «Boucherie chevillardes», à Plainpalais (F. o. s. du c. du 30 avril 1900, n^o 159, page 640), et du 30 juillet 1900, n^o 268, page 1076), modifiée dès ce jour sa raison sociale, qui devient **Vecchio et Zanone**, à Plainpalais. En outre chacun des associés aura la signature sociale.

15 février. Dans son assemblée générale du 31 janvier 1901, la Société anonyme des maisons Nos 32 & 34, Quai des Eaux-Vives, dont le siège est aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 17 juin 1891, page 555), a désigné comme membre du conseil d'administration Joseph Vailly, domicilié aux Eaux-Vives, en remplacement de Jean Vailly, décédé.

15 février. Suivant actes en date des 4 et 29 janvier 1901, signés par tous les actionnaires, il s'est constitué, sous la dénomination de Société Immobilière de la Rue Sismondi, une société anonyme (qui a pour but l'acquisition de terrains, situés Rues Sismondi et des Voirons, la construction de maisons locatives, la possession de ces immeubles et la revente. Son siège est à Genève. Sa durée est illimitée. Le capital social

est fixé à la somme de cinquante-huit-mille francs (fr. 58,000), divisé en 232 actions au porteur, de fr. 250 chacune. La société est administrée par un conseil d'administration, composé de 5 membres. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le conseil est valablement représenté par deux délégués ou par la majorité de ses membres. Les avis, publications et convocations de la société auront lieu par la voie de la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. Les administrateurs sont: Louis Thibault, entrepreneur de serrurerie, à Genève; François Rubin, entrepreneur de maçonnerie, aux Eaux-Vives; Louis-Victor Broliet, entrepreneur de ferblanterie, à Genève; Etienne Poncet, régisseur, à Genève, et Jules-Albert Maurette, architecte, à Genève.

B. 39.

Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Zuger Kantonalbank in Zug

vom Jahre 1900.

(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)

Soll				Haben	
Lastenposten				Nutzposten	
I. Verwaltungskosten.					
	2,627	50	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden.		
	22,261	40	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und Einnehmer.		
	1,892	65	Lokalmiete.		
	1,520	52	Heizung, Beleuchtung und Reinigung.		
	4,613	54	Bureau-Anlagen (Druckkosten, Inserate, Abonnements, Formularien etc.).		
	3,574	49	Porti, Telephon, Depeschen etc.		
	1,000	—	Mobililar: Abschreibung.		
39,613	60	2,123	50	Diverse: Konkordat, Reisespesen etc.	
II. Steuern.					
	2,998	10	Bundes-Banknotensteuer.		
	17,988	60	Kantonale Banknotensteuer.		
	2,978	16	Kantonssteuer und Handelspatent.		
27,737	35	3,772	50	Gemeindesteuern.	
III. Passivzinsen.					
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>					
	1,441	84	An Emissionsbanken und Korrespondenten.		
	23,157	10	An Conto-Corrent-Kreditoren.		
	364,663	33	An Sparkassa-Einlagen.		
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>					
			An Depositen-Einlagen:		
	7,261	68	Bezahlte Zinsen.		
			An Eigenwechsel und acceptierte Tratten:		
	7,329	70	Vergüteter Disconto.		
	705	80	Rückdisconto vom Vorjahre.		
	8,035	60			
	7,862	—	153	50	Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1900.
			An Schuldscheine auf Zeit (Obligationen):		
	221,761	85	Bezahlte Zins-Coupons.		
	16,420	20	Fällige u. nicht erhobene Zinsen-Coupons.		
	148,450	—	Ratazinsen auf 31. Dezember 1900.		
	386,632	05			
704,250	40	299,844	45	86,787	60
			Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen vom Vorjahre.		
IV. Verluste und Abschreibungen.					
	146	25	Auf Conto-Corrent-Debitoren.		
	2,199	35	Auf Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit.		
	16,328	95	Auf Effekten (öffentliche Wertpapiere), Mindertaxation.		
38,674	55	20,000	—	Auf Zuweisung an Verlust-Reserve.	
VI. Reingewinn.					
	7,112	16	Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1899.		
187,414	15	180,301	99	Reingewinn des Rechnungsjahres 1900.	
I. Ertrag des Wechsel-Conto.					
Disconto-Schweizer-Wechsel:					
			Vereinnahmte Zinsen	11,459	96
			Rückdisconto vom Vorjahre à 6%	4,215	—
				15,674	96
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1900 à 5%	2,139	60
			Wechsel auf das Ausland:		
			Vereinnahmte Zinsen und Kursgewinne	7,102	80
			Rückdisconto vom Vorjahre à 2—5%	218	55
				7,821	85
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1900 à 8—5%	209	85
			Wechsel mit Faustpfand:		
			Vereinnahmte Zinsen	48,475	75
			Rückdisconto vom Vorjahre à 6%	3,406	95
				46,882	70
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1900 à 5 1/2%	6,611	—
				40,271	70
			II. Aktivzinsen und Provisionen.		
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>					
			Von Emissionsbanken und Korrespondenten	10,474	46
			Von Conto-Corrent-Debitoren	207,149	25
			Von Conto-Corrent-Kreditoren	4,803	25
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>					
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:					
			Vereinnahmte Zinsen	320,248	64
			Zinsrestanzen auf Jahresschluss	88,995	48
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1900	126,713	78
				585,957	90
			Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	208,220	11
			Von Hypothekar-Anlagen aller Art:		
			Vereinnahmte Zinsen	318,087	23
			Zinsrestanzen auf Jahresschluss	180,989	64
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1900	56,120	99
				555,147	86
			Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	216,031	67
			Von Effekten (öffentliche Wertpapiere):		
			Vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten	35,430	80
			Kursgewinne	1,730	—
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1900	7,420	30
				44,581	10
			Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	5,171	05
				39,410	05
			IV. Gebühren und Entschädigungen.		
			Aufbewahrung von Werttiteln und Wertgegenständen		224
			V. Diverse Nutzposten.		
			Gewinn an Syndikatsbeteiligungen	77	75
			Agio auf Münzsorten und fremden Noten, Kursgewinne	535	04
					612
			VI. Eingänge von frühern Abschreibungen.		
			Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit		180
					65
			VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1899		
					7,112
997,690	05				997,690
					05

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Zuger Kantonalbank vom Jahre 1900.

Verteilung des Reingewinnes gemäss § 12 *) des Bankgesetzes v. 21 April 1898 und § 34 des Gesetzes vom 28. Oktober 1891.

Vom Reingewinn des Jahres 1900 inkl. Saldo des Vorjahres, betragend Fr. 187,414. 15 erhält das Aktienkapital eine Minimal-Dividende von 4% n 80,000. —

Der Rest von Fr. 107,414. 15

entfällt zu

40% dem Reservefonds	Fr. 40,000. —
15% dem Staate Zug	n 15,000. —
40% Super-Dividende (3%) an sämtliche Aktien	n 40,000. —
5% den Angestellten als Tantième	n 5,000. —
Gewinn-Saldo-Vortrag auf 1901	n 7,414. 15 n 107,414. 15

*) § 12 des Bankgesetzes vom 21. April 1898:

Aus dem am Schlusse des Rechnungsjahres aus den Geschäften der Bank erzielten Reingewinn werden zuerst an die Aktionäre 4% ordentliche Dividende verabfolgt.

Der allfällige Ueberschuss wird folgendermassen verwendet:

- 1) 40% werden in den Reservefonds gelegt, bis derselbe 25% des Aktienkapitals erreicht hat. — Wenn der Reservefonds 25% des Aktienkapitals beträgt und solange er auf dieser Höhe bleibt, sind 10% desjenigen Betrages, der sonst in den Reservefonds fallen müsste, für gemeinnützige und wohltätige Zwecke zu verwenden. Der Rest wird zur Hälfte dem Kanton und zur Hälfte als Super-Dividende den sämtlichen Aktionären verabfolgt.
 - 2) 15% fallen dem Kanton vorab zu.
 - 3) 40% werden unter sämtliche Aktien als Super-Dividende verteilt.
 - 4) 5% fallen den Angestellten als Tantième zu.
- Der Reservefonds wird nicht verzinst.

§ 34 des Bankgesetzes vom 28. Oktober 1891:

Die Ausbezahlung des Reingewinnes, welcher auf Antrag des Bankrates und Beschluss der Generalversammlung gemäss des neuen § 12 zur Verteilung kommen soll, hat jeweilen am 1. Juni zu erfolgen.

Dividenden, welche innerhalb fünf Jahren vom Verfalltage an nicht erhoben worden sind, fallen der Gesellschaft zu und sollen dem Reservefonds einverleibt werden.

Jahresschluss-Bilanz der Zuger Kantonalbank in Zug auf 31. Dezember 1900.

Aktiven

(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)

Passiven

Stück	Bezeichnung	%	Nominalwert	Kurs	Schätzungswert				
I. Kassa.									
	585,000	—				Notendeckung in gesetzlicher Barschaft.			
	617,000	—				Depositum bei der Centralstelle.			
	251,695	—				Uebrigere gesetzliche Barschaft.			
	1,453,695	—				Gesetzliche Barschaft.			
	82,900	—				Eigene Noten (vide Beilage Nr. 1).			
	146,200	—				Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.			
1,646,815	58					Uebrigere Kassaabstände.			
II. Kurzfristige Guthaben.									
						(Längstens innert 8 Tagen verfügbar.)			
	33,600	35				Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.			
151,317	80					Korrespondenten-Debitoren.			
III. Wechselforderungen.									
Disconto-Schweizer-Wechsel:									
	135,435	71				Innert 30 Tagen fällig.			
	201,049	31				" 31-60 " " "			
	30,753	17				" 61-90 " " "			
	13,291	—				In über 90 " " "			
380,559	19								
Wechsel auf das Ausland:									
	67,476	15				Innert 30 Tagen fällig.			
	5,046	47				" 31-60 " " "			
	1,185	10				" 61-90 " " "			
	832	23				In über 90 " " "			
74,589	95								
Wechsel mit Faustpfand:									
	689,159	55				Innert 30 Tagen fällig.			
	424,980	30				" 31-60 " " "			
	53,594	55				" 61-90 " " "			
	2,500	—				In über 90 " " "			
1,625,333	54								
IV. Andere Forderungen auf Zeit.									
(Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.)									
	4,094,480	25				Conto-Corrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.			
	32,152	72				Conto-Corrent-Kreditoren (z. Z. Debitoren).			
	7,475,186	51				Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.			
19,690,410	82					Hypothekar-Anlagen aller Art.			
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.									
Obligationen, Effekten (öffentl. Wertpapiere), laut Inventar (vide Beilage Nr. 2).									
	1,055,965	—				Grundbesitz, nicht zum Geschäftsbetrieb bestimmt.			
1,118,227	13					Liquidationen und Restanzen.			
VIII. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).									
	158	50				Rückdisconto auf Passivposten (vide Detail			
460,343	69					Ratanzinsen und Zinsrestanzen in der Gewinn- und			
24,686,448	06					Verlust-Rechnung) auf Aktivposten.			

I. Noten-Emission.

Noten in Cirkulation } 2,967,160
Eigene Noten in Kassa } (vide Beilage Nr. 1) 82,900

3,000,000

II. Kurzfristige Schulden.

(Längstens innert 8 Tagen rückzahlbar.)

Depositen 239,024 27
Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren 5,765 52
Korrespondenten-Kreditoren 38,468 25
Conto-Corrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 3) 602,595 65
Conto-Corrent-Debitoren, z. Z. Kreditor. (vide Beil. No. 3) 16,418 65
Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 4) 975,067 81
Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen 16,420 20
Verfallene, noch nicht erhobene Dividenden 412 50
Diverses: Tantième 5,000 —

1,903,163 85

IV. Andere Schulden auf Zeit.

(Mit Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen.)

Conto-Corrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 8) 185,246 —
Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 4) 8,828,513 61
Schuldscheine (Obligationen), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind 1,268,800 —
Schuldscheine (Obligationen) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre 6,981,900 —

17,214,459 61

V. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).

Reserve für mutmassliche Verluste 20,000 —
Rückdisconto auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung) 8,960 45
Ratanzinsen auf Passivposten 148,450 —
Zu verteiler Reingewinn für das Rechnungsjahr 1900:
Ordentliche Dividende 4% 80,000 —
Superdividende 2% 40,000 —
Gewinnanteil des Kantons 15,000 —

312,410 45

VI. Eigene Gelder.

Einbezahltes Kapital 2,000,000 —
Ordentlicher Reservefonds (Zuweisung vom Jahre 1900 inbegriffen) 249,000 —
Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1901 7,414 15

2,256,414 15

24,686,448 06

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Zuger Kantonalbank auf 31. Dezember 1900.

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichnis.

Stück	Bezeichnung	%	Nominalwert	Kurs	Schätzungswert
Obligationen.					
129	Eidgen. Anleihen 1892	3 1/2	129,000	95	122,550
194	Bundesbahnen 1899	3 1/2	194,000	93	180,420
20	Kanton Zürich 1897	3 1/2	20,000	92	18,400
30	" " 1899	3 1/2	30,000	96	28,800
20	" Bern	3	10,000	80	8,000
19	" Luzern	3 1/2	19,000	92	17,400
11	" Solothurn	3 1/2	11,000	92	10,120
40	" St. Gallen	3 1/2	40,000	85	34,000
3	" Luzern	4	3,000	99	2,970
21	Stadt Zürich 1889	3 1/2	21,000	91	19,110
26	" " 1894	3 1/2	26,000	91	23,660
19	" Luzern	3 1/2	19,000	91	17,290
79	" Winterthur	3 1/2 + 1	39,500	108	42,660
32	" Genf	3 1/2	16,000	91	14,560
39	" Lausanne 1892	3 1/2	19,500	91	17,745
20	" " 1899	4	10,000	98	9,800
14	" " 1900	4 1/2	7,000	100	7,000
10	" Basel 1900	4	10,000	99	9,900
16	" Bern 1900	4	16,000	99	15,840
8	" Biel 1900	4 1/2	8,000	100	8,000
38	Nordostbahn 1887	4	19,000	99	18,810
7	Nordostbahn 1899	4	7,000	99	6,930
14	Jura-Simplon 1898	3 1/2	14,000	92	12,880
30	Schweiz. Centralbahn 1892	4	30,000	99	29,700
48	Ver. Schweizerbahnen III. Hypothek	4	33,000	99	32,670
5	Schweiz. Centralbahn 1900	4	5,000	99	4,950
14	Wengernalpbahn	3 1/2	14,000	80	11,200
3	Zürcher Kantonalbank	3 1/2	11,000	99	10,890
8	do.	3 1/2	8,000	97	7,910
1	do.	4	500	98	490
20	Bank in Luzern	3 1/2	20,000	91	18,200
11	do.	4	11,000	97	10,670
1	Einzinsers-Kassa Luzern	3 1/2	2,000	95	1,900
30	Banque foncière du Jura Série O	3 1/2	20,000	86	17,200
20	do. Série M	4	20,000	96	19,200
5	Eidgen. Bank	3 1/2	5,000	91	4,550
5	Thurg. Hypothekenbank	4 1/2	5,000	100	5,000
50	Banque cantonale neuchâtelaise	4 1/2	50,000	100	50,000
40	Caisse hypothécaire cantonale vaudoise	3 1/2	20,000	85	17,000
63	do.	4	68,000	96	65,280
18	Bank für Transportwerte Basel	4	13,000	90	11,700
29	Schweiz. Gesellsch. f. elektr. Industr. Basel	4	29,000	90	26,100
51	Anglo Swiss Cond. Milk. Co., Cham	3 1/2	51,000	93	47,480
22	Maggi Kempthal A. G.	4 1/2	22,000	100	22,000
					1,055,965

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1900.

	Emission	In Kassa	In Cirkulation
800 Noten von Fr. 500 = Fr.	400,000	6,500	398,500
20,000 " " " 100 = " "	2,000,000	21,400	1,978,600
12,000 " " " 50 = " "	600,000	5,000	595,000
32,800 Noten	= Fr. 3,000,000	32,900	2,967,100

Beilage Nr. 3. Conto-Corrent-Kreditoren.

Die Conto-Corrent-Kreditoren zerfallen in:

a. 184 Conti mit einem Guthaben im Gesamtbetrage von Fr. 603,586.65
14 Conto-Corrent-Debitoren z. Z. Kreditoren mit einem Guthaben v. " 16,418.65
ohne vorgesehene Kündigungsfrist; unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar. Fr. 620,005.80

c. 3 Conti mit Kredit auf Zeit, nach 8 Tagen rückzahlbar Fr. 185,246.—

Beilage Nr. 4. Sparkasse.

Gemäss den Bestimmungen des Reglementes über den Einlagen-Verkehr leistet die Sparkasse Rückzahlungen:

a. Bis auf Fr. 200 jederzeit, jedoch in der Regel monatlich nur einmal.
b. Bis auf Fr. 2000 nach vorangegangener Kündigung von 2 Monaten.
c. Ueber Fr. 2000 nach vorangegangener Kündigung von 6 Monaten.

Rückzahlungen in kürzerer Frist finden nach besonderer Vereinbarung statt.

Die Sparkassa-Einlagen zerfallen in:

a. 2215 Einleger-Conti mit einem Guthaben unter Fr. 200 Fr. 168,067.81
4050 Einleger-Conti mit einem Guthaben über Fr. 200, à je Fr. 200 " 810,000.—
Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar Fr. 978,067.81

c. 4050 Einleger-Conti, das Guthaben über Fr. 200, nach 8 Tagen rückzahlbar " 8,828,513.61
Fr. 9,806,581.42

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Unverfallene weiterbegebene Wechsel im Betrage von Fr. 190,966.70

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Guatemala.

(Bericht des schweizerischen Konsuls, Herrn Alfred Keller.)

II (Schluss).

Banken existieren hier sechs, und zwar sind alle zur Emission von Noten berechtigt, das Total der in Umlauf gesetzten Banknoten beläuft sich auf ca. 20 Mill. Pesos. Leider sieht es mit der zwar gesetzlich vorgeschriebenen Deckung durch Silber-Vorrat nicht glänzend aus, da das Papiergeld seit 3 Jahren Zwangskurs hat. Ausser den erwähnten Banken emittiert noch ein von der Regierung geschaffenes Syndikat Tresor-Scheine in der Höhe von ungefähr 6 Mill. Pesos, die durch den Wert von Staats-Gebäuden garantiert sind. Gold- und Silbermünzen sind hier aus dem Verkehr vollständig verschwunden, und trotz Verbot, in grossen Mengen aus dem Lande exportiert worden. Wir müssen uns also ausschliesslich mit Papiergeld behelfen; selbst Nickelgeld cirkuliert keines, an Kleingeld fabriziert sich jede Municipalität das nötige Quantum; sehr oft ereignet es sich, dass kein Dorf dasjenige eines andern Ortes annimmt. Durch den Zwangskurs des Papiergeldes haben die Banken und Privatleute grosse Verluste erlitten, für ihr gutes Silber, das sie in früheren Jahren ausliehen, erhalten sie nun ein bedeutend minderwertiges Papiergeld wieder. Den Pflanzern, die frei über ihre Ernten verfügen konnten, kam der hohe Kurs auf Gold zu Nutzen; sie erhielten eine Menge Papier für ihren Kaffee und Zucker, womit sie ihren Verpflichtungen den Banken gegenüber gerecht werden konnten. Der Zinssuss der Banken ist auf 8% per Jahr reduziert worden; früher war 12% gäng und gäbe, Privatleute (auch eine der Banken) nehmen mit Vorliebe 12—24%.

Öffentliche Werke. Im Dezember 1900 schloss die Regierung von Guatemala mit dem Vertreter eines amerikanischen Syndikates einen Vertrag ab über die Wiederinstandsetzung und Vollendung des Ausbaues der Nordbahn, die die Hauptstadt Guatemala mit dem Hafen Puerto Barrios, der am Golf von Honduras liegt, verbinden soll. So wird in hoffentlich kurzer Zeit ein Schienenstrang durch dieses Land vom atlantischen nach dem pacifischen Ocean führen. Dadurch rückt Guatemala den Vereinigten Staaten und Europa bedeutend näher, die Verbindungen werden im allgemeinen besser und kürzer, die Route über die Landenge von Panama überflüssig. Die Schifffahrt an der Westküste wird ohne Zweifel grosse Einbüsse erleiden, da der Kaffee, der am südlichen Abhang der Cordilleren gebaut wird, und der wohl 85% der Gesamtternte ausmacht, über den Hafen an der atlantischen Küste zum Versand kommt. Der vollständige Ausbau der Eisenbahnlilien an der Pacific-Küste, so wie er projektiert ist, die den Westen der Republik mit dem Centrum und Osten verbinden sollen, geriet leider ins Stocken, infolge der Entwertung des Landesgeldes.

Dampferlinien. In Puerto Barrios laufen drei solcher an: zwei amerikanische, wovon eine wöchentlich, die andere alle 14 Tage, und die Hamburg-Amerika Linie einmal per Monat. An den 3 Häfen der Pacific-Küste: San José de Guatemala, Champerico und Ocos landen ebenfalls drei Linien ihrer Schiffe: die «Pacific-Mail Steam Ship Co.» mit 8 Dampfern jeden Monat, die «Pacific Steam Navigation Co.» mit einem Dampfer per Woche und schliesslich die «Kosmos» Linie, die 2—3 Schiffe per Monat anlaufen lässt. Alle drei Gesellschaften dehnen die Reisen ihrer Schiffe bis nach San Francisco aus.

Einwanderung. Dieselbe hat im Vergleich mit den Jahren 1890—1897 stark abgenommen, es sind dagegen in den letzten 3 Jahren eine Masse Fremde ausgewandert, veranlasst durch die minderwertige Währung, die kolossale Menge Papiergeld, das sich im Umlauf befindet, und durch das hohe Agio auf Gold. Ohne Zweifel werden verschiedene Jahre vergehen, bis das Land wieder auf die Höhe kommt, auf der es sich von 1892—1896 gehalten. Bedauerlicherweise sind viele Geschäftsleute und Pflanzern durch die Entwertung ihrer Produkte in ihren Begriffen von Pflichterfüllung, Energie und Ehre sehr flau geworden; dies gepaart mit der den Schuldnern im allgemeinen günstigen Rechtspflege, hält das ausländische Kapital ab, sich hier lohnende Anlage zu suchen; dadurch kann leider die Reaktion der «boom» Zeit weder leicht noch bald gehoben werden. Zu bedauern ist ferner, dass hiesige Leute, die etwas von der Welt gesehen haben, und ein zutreffendes Urteil sich sollten bilden können, von der Hebung der allgemeinen Krisis keine richtige Idee haben, und in einem ziemlich ausgeprägten Fremdenhass oft glauben, dass man mit den Fremden sich des Übels entledigen könne. Das Vertrauen auf eine baldige Rehabilitation des Landes im allgemeinen verlieren wir hier etablierte Fremden natürlich nicht, es bleibt eben eine Frage der Zeit; denn diese Tropenländer, die mit einer nie versiegenden, ausserordentlichen Bodenfruchtbarkeit gesegnet sind, wo Naturereignisse, wie Stürme, Ueberschwemmungen, lang andauernde Trockenheit, etc., sozusagen nur dem Namen nach bekannt sind, erheben sich stets wieder aus ihren Schwierigkeiten! Allgemeine Krisen muss ja jedes Land durchmachen, in Central-Amerika werden solche nicht durch Misserten oder Naturereignisse hervorgerufen, sondern durch die Leute selbst, eben weil der Kampf ums Dasein oft nicht so ausgeprägt und schwer ist, wie in andern Zonen.

Zölle — Douanes.

Suisse. — Décisions sur l'application du tarif prises par le département des douanes de septembre à décembre 1900.

Número du tarif 45. Taux de droit fr. —. 30. Sulfure d'antimoine, fondu, en pains, etc.

- | | |
|--------------------------|--|
| N° 74. Droit fr. 2. —. | Eau à souder. |
| N° 81. Droit fr. 50. —. | Capsules fulminantes. |
| N° 104. Droit fr. 20. —. | Couleurs de tout genre pour teindre les œufs. |
| N° 112. Droit fr. 3. —. | Bouteilles en verre ordinaire, noir, brun ou vert: même avec fermeture à boule et indication du contenu, mais non gravées. |
| N° 117. Droit fr. 20. —. | Flacons en verre de tout genre, avec fermeture de liège, de verre ou de bois, même traversée par un pinceau. |
| N° 160. Droit fr. 40. —. | |
| N° 162. Droit fr. 16. —. | } Suivant le conditionnement et l'espèce de bois: |
| N° 163. Droit fr. 25. —. | |
| N° 164. Droit fr. 38. —. | } Bâtons de rideaux, patères, pommes de bâtons de rideaux. |
| N° 165. Droit fr. 50. —. | |
| N° 166. Droit fr. 30. —. | } Boîtes à ouvrages, en bois. |
| N° 167. Droit fr. 30. —. | |

Les ouvrages en bois d'ébénisterie finis rentrent aussi dans les numéros 166/167, à moins que, par leur nature (ouvrages de charbon, de charpentier, outils en bois, ouvrage de menuisier et de tourneur, etc.), ils ne rentrent dans les numéros 155, 158 ou 165 du tarif.

N° 171. Droit fr. 40. —. Biffer la décision: «Bâtons de rideaux, patères, pommes de bâtons de rideaux dorées en tout ou en partie» (voir ci-dessus numéros 160, 162/165).

N° 186. Droit fr. —. 30. Remplacer la décision: «Graines d'arachides, non écosées (écosées voir numéro 398 c) par «graines d'arachides, entières, brutes (torréfiées voir numéro 394)».

N° 213. Droit fr. 16. —. Cadres à copier, de tout genre, pour photographes: appareils de projection.

N° 215. Droit fr. 6. —. Graphophones.

N° 226. Droit fr. 20. —. Horloges électriques.

N° 257. Droit fr. 6. —. Automobiles pour le transport des marchandises et des bagages.

N° 267. Droit fr. 5. —. Fil, tôle, tuyaux d'aluminium pur.

N° 290. Droit fr. 7. —. Gabarits de chargement.

N° 292. Droit fr. 12. —. Ouvrages en fer communs: galvanisés, bleuis; tranchets de cordonnier.

N° 291. Droit fr. 10. —. } Biffer: «Ouvrages en fer, communs, bruts: galvanisés» (voir numéro 292 ci-dessus).

N° 292. Droit fr. 12. —. } vanisés (voir numéro 292 ci-dessus).

N° 298. Droit fr. 5. —. Les têtes de chat (boîtes) et canons-paragrelle ne doivent pas être rangés au numéro 298, à fr. 5. —, comme bouches à feu, mais être taxées d'après la matière et le conditionnement, par exemple comme ouvrages en fer forgé, etc.

N° 302. Droit fr. 3. —. Tuyaux et planches de cuivre ou de laiton, même étamés, zingués, polis, bronzés ou nickelés.

N° 325. Droit fr. 50. —. Fil de platine, étiré.

N° 394. Droit fr. 2. 50. Cerneaux (cuisses de noix); graines d'arachide, torréfiées (brutes, voir numéro 186).

N° 398 c. Droit fr. 15. —. Retrancher, dans la décision: «Graines d'arachide écosées et pépins de courge décoratiqes, etc.», les mots: (v. a. ad 186).

N° 481. Droit fr. 20. —. Papier de tournois.

N° 482. Droit fr. 25. —. Décalcomanies.

Cat. XIV A, coton. Les tissus de coton crémes doivent être traités comme les tissus écrus.

N° 530. Droit fr. 8. —.

N° 531. Droit fr. 30. —.

On ne doit admettre à fr. 8. — par quintal comme toile cirée commune que celle qui a au plus 18 fils par carrés de 5 mm. La toile cirée de 19 fils ou plus rentre, quel que soit son conditionnement, dans le numéro 531 du tarif à fr. 30. — par quintal.

N° 553. Droit fr. 20. —. On n'entend par sacs, rentrant dans le numéro 553 du tarif, que les sacs servant au transport de marchandises, telles que céréales, malt, farine, sel, plâtre, ciment, etc. Les sacs de dimensions plus faibles, qu'on emploie dans les ménages, etc., doivent payer comme confection, suivant la matière, d'après les numéros 625, 627, 629 ou 630 du tarif.

N° 600. Droit fr. 25. —. Couvertures de laine à bords surfilés (Umwurf).

N° 632. Droit fr. 60. —. La décision: «manchons pour l'éclairage au gaz», doit être complétée par l'adjonction

N° 633. Droit fr. 80. —. } des mots: «pas encore prêts à servir (prêts

N° 634. Droit fr. 250. —. } à servir, voir numéro 714)».

N° 635. Droit fr. 75. —. } à servir, voir numéro 714)».

N° 709. Droit fr. 3. —. Poids (pour pesage) en grès ou en porcelaine. Compléter la décision: «pipes de terre, d'une seule pièce», par l'adjonction des mots: «brutes (pointes, etc., voir numéro 710)».

N° 710. Droit fr. 16. —. Pipes de terre, d'une seule pièce: émaillées, peintes, avec dessins, etc. (brutes voir numéro 709). Têtes de pipe en argile rouge ou en gypse.

N° 714. Droit fr. 30. —. Manchons pour l'éclairage au gaz, prêts à servir (pas encore prêts à servir, voir numéros 632/635). Cannes à épée.

Nr. 719. Droit fr. 25. —. Grattoirs.

Décision du Conseil fédéral du 4 janvier 1901.

Nr. 137. Droit fr. —. 15. Bois pour boîtes à allumettes, même légèrement entaillé.

Nr. 155. Droit fr. 6. —. Boîtes à allumettes, même recouvertes de papier en tout ou en partie.

Ad 138/142. — Cette décision a pour conséquence les changements suivants dans les explications et décisions: biffer: «Bois pour boîtes».

Ad 162. Droit fr. 16. —. Biffer: «Boîtes à allumettes» et intercaler après: «cassions à cigares et autres boîtes en bois, de tout genre», les mots: «sauf les boîtes à allumettes (voir numéro 155)».

Verschiedenes. — Divers.

Schweizerischer Warenverkehr. Nach der vom statistischen Bureau der Oberzolldirektion soeben herausgegebenen provisorischen Zusammenstellung des Specialhandels betrug, der Verkehr in gemünztem Edelmetall nicht mitgerechnet, die Einfuhr, unter Zugrundelegung der für 1899 geschätzten Einheitswerte, 1107 Mill. Fr., (1899: 1163 Mill. Fr.), und die Ausfuhr, nach Deklaration, 836 Mill. Fr. (1899: 796 Mill. Fr.). Obwohl die Einfuhr um 56 Mill. Fr. abgenommen hat, ist die Ausfuhr um 40 Mill. Fr. gestiegen. Die Unterbilanz erscheint mit 271 Mill. Fr. um 96 Mill. Fr. geringer als das Jahr zuvor.

An der Abnahme der Einfuhr sind in nennenswerter Weise beteiligt: Seide (Abnahme 21 Mill. Fr.), Nahrungs- und Genussmittel (15,6 Mill. Fr.), Wolle (5,6 Mill. Fr.), Eisen (5,4 Mill. Fr.), Maschinen und Fahrzeuge (5,1 Mill. Fr.), Leder- und Schuhwaren (2,2 Mill. Fr.), Vieh (3,9 Mill. Fr.), Holz (2,7 Mill. Fr.), Bier, Wein und Spiritus (4,5 Mill. Fr.), ferner Oele und Fette, Leinen, Glas- und Thonwaren. Dagegen haben zugenommen in der Einfuhr: Mineralische Stoffe (5,5 Mill. Fr.), Baumwolle (2,8 Mill. Fr.), Kupfer (3,4 Mill. Fr.), Chemikalien, Farbwaren, Nickel, Zink, Zinn.

In der Ausfuhr weisen Mehrbeträge auf: Nahrungs- und Genussmittel (um 15,6 Mill. Fr.), Baumwolle (13,2 Mill. Fr.), Uhren (8,6 Mill. Fr.), Maschinen und Fahrzeuge (4,2 Mill. Fr.), Leder und Schuhwaren, Tiere und tierische Stoffe, Konfektion, Papier, Uhrenbestandteile, Apothekwaren und Chemikalien. Minderbeträge in der Ausfuhr zeigen Seide (um 11,8 Mill. Fr.) und Farbwaren (um 1,3 Mill. Fr.).

Der Verkehr in gemünztem Edelmetall bezieht sich in der Einfuhr auf 95,7 Mill. Fr. (1899: 124 Mill. Fr.), und in der Ausfuhr auf 48,8 Mill. Fr. (1899: 69,7 Mill. Fr.).

Konsulate. Dem zum Konsul des japanischen Reiches in Zürich ernannten Herrn Arnold Wolff ist vom Bundesrate am 19. Februar das Exequatur erteilt worden.

Consulats. Le conseil fédéral a accordé, en date du 19 février, l'exéquatour à M. Arnold Wolff en qualité de consul du Japon en résidence à Zurich.